

GeRhede über Energie und mehr

Rhegina

01 | 2024

Miträtseln
und einen
Dutch Oven
gewinnen!

**Das Feld ist
bestellt**

Dr. Ronald Heinze blickt auf 20 erfolgreiche
Jahre bei den Stadtwerken Rhede zurück.



Stadtwerke Rhede GmbH

Nähe, Wärme und Vertrauen

Jetzt QR-Code scannen und uns auf Facebook und Instagram folgen

WISSEN, WAS WICHTIG IST

Informationen, Hintergründe, Gewinnspiele: nichts mehr verpassen!

Foto: stock.adobe.com - sithiphong

Mini-Solaranlagen im Trend

DIE ZAHL DER BALKONKRAFTWERKE hat sich im vergangenen Jahr in Deutschland verdreifacht. Rund 260 000 Anlagen seien registriert, meldet die Bundesnetzagentur. Vermutlich liegt die Zahl sogar noch höher, denn nicht jeder meldet sein System an. Die kleinen, steckerfertigen Solaranlagen lassen sich einfach am Balkongeländer befestigen. So können auch Mieter und Wohnungseigentümer Sonnenstrom für den Eigenbedarf produzieren und damit die Umwelt und vor allem den eigenen Geldbeutel schonen. Nach wie vor dominieren in Deutschland größere Anlagen auf Dächern oder Freiflächen. Mit 14 Gigawatt war die neu installierte Solar-Leistung 2023 doppelt so hoch wie im Vorjahr. Balkonsolaranlagen hatten daran einen Anteil von 1,5 Prozent.



Ein Engel für RHEGINA

DER PAPIERVERBRAUCH steigt von Jahr zu Jahr. Umso wichtiger ist es, sparsam mit Papier umzugehen. Das tun auch wir: Seit Anfang des Jahres lassen wir unser Kundenmagazin RHEGINA auf Recyclingpapier drucken, das jetzt mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ zertifiziert ist. Das Papier besteht zu 100 Prozent aus Altpapier. Das schont nicht nur Ressourcen wie Holz, Wasser und Energie bei der Herstellung, sondern verursacht auch weniger CO₂-Emissionen und Abfall. Altpapier kann wiederverwendet werden.



TOLLER FILM: AZUBI FÜR WOHLFÜHLBAD GESUCHT

Wenn Wasser dein Element ist, dann bist du bei uns genau richtig. Wir suchen einen Auszubildenden zum Fachangestellten für Bäderbetriebe in unserem familiären Freibad. In einem kurzen Film erfährst du mehr über unser Wohlfühlbad und uns als Team unter www.hallenundfreibad-rhede.de/aktuelles-1



BEQUEM TICKETS ZU HAUSE KAUFEN

Eintrittskarten, Gutscheine und Wertkarten für unser Hallen- und Freibad gibt es ab sofort in unserem Onlineshop. Jederzeit und von überall. Einfach den QR-Code oben nutzen oder unter rhede.ewv-shop.de



Großer Badespaß mit viel buntem Wasserspielzeug

DIE WASSERSPIELE sind eröffnet: Seit Anfang des Jahres schwimmen an jedem letzten Samstag im Monat aufblasbare Klettergerüste auf dem Wasser, gigantische Flöße, Mega-reifen, Surfboards und vieles mehr. Es ist Spielnachmittag im Hallenbad Rhede. Von 14 bis 16.45 Uhr könnt ihr, liebe Kinder, nach Herzenslust toben, planschen, quietschen, tauchen und all unsere bunten Wasserspielzeuge ausprobieren. Das ist ein großer Badespaß für die ganze Familie! Also, nicht lange zögern, kommt mit euren Eltern, Geschwistern und Freunden in unsere Spiellandschaft! Ein aufregendes Paradies für quirlige Wasserratten und solche, die es noch werden wollen.

Das gilt jetzt beim GEG



NEUBAU

Bauantrag zum 1. Januar

Im Neubaugebiet

Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien

Außerhalb eines Neubaugebiets

Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien frühestens ab 2026



BESTAND

Heizung funktioniert oder lässt sich reparieren
Kein Heizungstausch vorgeschrieben

Heizung ist kaputt – keine Reparatur möglich
Es gelten mehrjährige Übergangslösungen.

DAS NEUE GEBÄUDEENERGIEGESETZ (GEG), oft auch als Heizungsgesetz bezeichnet, ist im September 2023 vom Bundestag verabschiedet worden und seit 1. Januar 2024 in Kraft. Es macht den Umstieg auf erneuerbare Energien beim Einbau neuer Heizungen zur Pflicht. Das Gesetz soll einen wesentlichen Beitrag zur Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 leisten. Die Grafik zeigt einen Überblick der wichtigsten Fakten:

In **Neubaugebieten** muss seit diesem Jahr jede neu installierte Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Außerhalb eines Neubaugebietes gilt diese Vorgabe je nach Größe der Kom-

mune erst ab 2026 oder 2028 und in Abhängigkeit von der örtlichen Wärmeplanung. In **Bestandsgebäuden** dürfen Öl- oder Gasheizungen weiterbetrieben und auch repariert werden, wenn diese kaputtgehen. Ist keine Reparatur mehr möglich, gelten Übergangsfristen von fünf bis dreizehn Jahren. Wer heute oder zukünftig seine Heizung tauscht und dabei auf 65 Prozent erneuerbare Energien umsteigt, erhält staatliche Fördermittel: Insgesamt werden bis zu 70 Prozent der Kosten gefördert.

Weitere Infos zum Gesetz und zu der Förderung finden Sie unter:

www.energiewechsel.de/geg

Bei einem
Heizungstausch
werden bis zu
70%
gefördert.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



Foto: stock.adobe.com – Катерина Савосова

KI im Schwimmbad

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

kann für mehr Sicherheit im Wasser sorgen. In wenigen deutschen Bädern ist sie schon im Einsatz. Derzeit testet das Panorama-Bad im baden-württembergischen Freudenstadt die kamerabasierte Technik. Das System

schlägt zum Beispiel Alarm, wenn ein Körper regungslos am Grund liegt oder die Becken überfüllt sind.

Dann sendet es ein Signal auf die Smartwatch, eine digitale Uhr am Handgelenk des Bademeisters. Dieser kann sofort eingreifen und den potenziellen Notfall verhindern. Systeme, die vor dem Ertrinken warnen, gibt es schon seit 20 Jahren. Neu ist der präventive Charakter, wodurch bei einem Notfall lebensrettende Sekunden gewonnen werden können.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Rhede GmbH, Krommerter Weg 13, 46414 Rhede, Telefon: 02872 937-0, E-Mail: mail@stadtwerke-rhede.de; Internet: www.stadtwerke-rhede.de; Lokalteil Rhede: Dr. Ronald Heinze (verantw.) in Zusammenarbeit mit Tina Dautzenberg und Kathrin Lohmeyer-Duchatz, trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn. Redaktion: Michael Brüggemann, Birgit Wiedemann, Magdalena Bilzer. Gestaltung: Petra Kargl, trurnit GmbH, Ottobrunn. Titelfoto: Martin Leclaire. Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Gemeinsam
Zukunft gestalten



Rhegio
Natur

Rhegio
Dienstleistungen GmbH



*„Es war eine
gute Zeit –
für die
Stadtwerte
und für mich.“*

Dr. Ronald Heinze



Wasser ist das Element von Dr. Heinze – im Job oder wie hier bei der Freibaderöffnung.



Mit dem Schneckenfest haben die Stadtwerke Rhede als Teil der Region eine neue Tradition eingeführt, die bis heute gepflegt wird.

Fotos: Stadtwerke Rhede

„DAS FELD IST BESTELLT“

Dr. Ronald Heinze blickt im Interview auf seine **Zeit an der Spitze** der Stadtwerke Rhede zurück – mit einem Schmunzeln, etwas Wehmut, aber vor allem mit viel Zufriedenheit.

Zwei Jahrzehnte lang war er der „Macher“ bei den Stadtwerken Rhede: Dr. Ronald Heinze. Unter seiner Ägide entwickelte sich das Stadtwerk vom einfachen technischen Betrieb zum multifunktionellen Infrastrukturdienstleister für die Region. Wenn er nun in den Ruhestand tritt, geht er mit vielen schönen Erinnerungen und dem Wissen, so manches geschafft zu haben. Aber auch mit einer Überzeugung: Die Basis für den Erfolg waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihren Ideen und ihrer Leistung das Herz der Stadtwerke bilden.

Herr Dr. Heinze, wie blicken Sie auf Ihre Zeit bei den Stadtwerken Rhede zurück?

Mit einer großen Zufriedenheit. Es war eine gute Zeit für die Stadtwerke und auch für mich persönlich. Natürlich gab es im Laufe der Jahre einige Turbulenzen, die zu meistern waren. Ich habe viel im Umfeld der Stadtwerke erlebt. Aber insgesamt kann ich sagen: Es war eine gute Entscheidung, zu den Stadtwerken zu gehen, und das macht zufrieden.

Was waren die größten Meilensteine in den zwei Jahrzehnten?

Der sichtbarste Meilenstein ist natürlich das neue Stadtwerke-Gebäude, das wir geschaffen haben. Einen noch weit aus höheren Wert für die Stadt, die hier lebenden Menschen, hat aber das moderne Netz, das in den vergangenen Jahren entstanden ist. Als wir nach dem Sturm Kyrill Anfang des Jahrtausends damit begonnen hatten, die Freileitungen unter die Erde zu verlegen, haben wir immer direkt Leerrohre mitverlegt. In der Folge konnten wir später die ländlichen Gebiete sehr leicht mit Glasfaser versorgen. Die

Landwirte waren bei uns quasi die ersten, die schnelles Internet hatten. Auch bei der Elektromobilität waren wir immer vorne mit dabei und hatten zwischenzeitlich in Rhede sogar mehr Ladepunkte als angemeldete Elektrofahrzeuge. Der wichtigste Meilenstein ist allerdings schließlich nicht so deutlich sichtbar oder spürbar wie ein neues Bauwerk oder eine moderne Versorgungsinfrastruktur: Der wichtigste Meilenstein ist die gut durchmischte Mannschaft, die bei den Stadtwerken arbeitet. Es ist das beste Team, das ich je hatte.

Wie haben sich die Stadtwerke als Unternehmen in den vergangenen zwei Jahrzehnten verändert?

Ganz grundlegend. Am Anfang hatte ich das Gefühl, einen inhabergeführten Handwerksbetrieb übernommen zu haben, der möglichst sparsam die technischen Bedarfe der Daseinsvorsorge abarbeitet. Heute sind die Stadtwerke ein Unternehmen, das in sich selbst ruht, alle Herausforderungen meistern kann, und das von der Mannschaft getragen wird.

Der Glasfaser-
ausbau und der
Neubau des
Stadtwerke-
Gebäudes sind
zwei der Meilen-
steine, die Dr.
Ronald Heinze in
seiner Amtszeit
gesetzt hat.



Nachhaltige
Energie für
Rhede: Dr.
Heinze an der
Wasserkraft-
schnecke.

Dr. Heinze mit KiTa-Kindern vor der
Baustelle des Stadtwerke-Neubaus.
Ein gemeinsamer Blick in die Zukunft.



Fotos: Stadtwerke Rhede

Sind die Stadtwerke also heute – in einer Zeit, in der sich die gesamte Energiewelt im Umbruch befindet – gut aufgestellt?

Ja, auf jeden Fall. Das Feld ist bestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind als Team in der Lage, sich allen aktuellen Herausforderungen zu stellen. Und das gilt für jede Abteilung, die als Einheit unter dem Dach der Stadtwerke tätig ist.

Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Fusion mit den Stadtwerken Bocholt, die aktuell geprüft wird?

Es ist ganz klar, dass trotz aller Erfolge nie alles so bleiben kann, wie es ist. Bei den rasanten Entwicklungen, die wir weltweit erleben, müssen sich auch Strukturen anpassen.

Wie wichtig ist für die Stadtwerke die Verbundenheit zur Region?

Die Stadtwerke sind und waren immer ein Stück Heimat. Das Unternehmen gehörte immer zur Region dazu. Mit dem Schneckenfest haben wir beispielsweise eine feste Tradition begründet,

die bis heute ihren festen Termin im Jahreskalender hat. Darüber hinaus sind die Stadtwerke als Garant für die Daseinsfürsorge für die Region wichtig, unter anderem auch als Betreiber des Hallen- und des Freibads. Darüber hinaus haben wir immer versucht, die Region bestmöglich zu unterstützen. Die starke Verbundenheit zeigt sich auch durch unsere Mitarbeiter, die zum überwiegenden Teil von hier stammen.

Im Zuge der regionalen Verbundenheit haben Sie auch das Maskottchen Rhegina eingeführt. Welche Geschichte steckt hinter der eierlegenden Wollmilchsau?

Ursprünglich war es eine Reaktion auf eine Forderung unserer Gesellschafter, gleichzeitig die Eigenkapitalquote zu erhöhen, die Preise zu senken und mehr Gewinne auszuschütten. Das wäre in

der Tat eine eierlegende Wollmilchsau gewesen. Die Idee war geboren, das Maskottchen schnell entworfen, und die Stadtwerke hatten ein neues Gesicht. Das zeigt die Geschwindigkeit, mit der wir bei den Stadtwerken Rhede Entscheidungen treffen und umsetzen können.

Was machen Sie jetzt eigentlich mit ihrer ganzen freien Zeit?

Mir wird gewiss nicht langweilig. Ich werde mich künftig wieder viel mehr meinen handwerklichen Tätigkeiten widmen. Außerdem bin ich ein passionierter Angler und Taucher. Ich habe viele Hobbys. Darüber hinaus gibt es bereits einige Anfragen für Beratertätigkeiten. Denn die kommunale Wärmewende bleibt ein Thema, das uns noch lange beschäftigen wird und bei dem ich mit meinen Erfahrungen aus den vergangenen 20 Jahren weiterhelfen kann. Auf jeden Fall bleibe ich der Region verbunden. ■



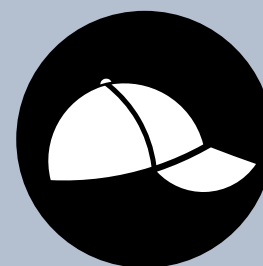
SPÜLSCHWAMM

Täglich im Gebrauch und oft über Stunden feucht, ist der Spülschwamm ein idealer Nährboden für Bakterien. Reinigen können Sie ihn ganz einfach zusammen mit Ihrem Geschirr in der Spülmaschine bei mindestens 60 Grad. Danach auswringen und trocknen lassen.



DARF DAS REIN?

Spülmaschinen sind praktisch. Aber sollten auch Pfannen, scharfe Messer, Holzlöffel, und Co. einen Platz darin finden oder besser nicht? Ein Leitfaden.



BASEBALL-KAPPE

Hatte die Kappe schon bessere Tage? Dann nichts wie in die ... Spülmaschine! Am besten ins obere Fach legen, denn hier wird sie schonend sauber. Im Schleudergang in der Waschmaschine kann sich der Schirm dagegen leicht verformen. Spülen Sie gemeinsam mit der Kappe aber kein schmutziges Geschirr, sondern zum Beispiel Kinderspielzeug aus Kunststoff.

SCHARFE MESSER

Hier empfiehlt sich der Handabwasch. Denn in der Spülmaschine können Messer schnell stumpf werden. In den Reinigungsmitteln für Geschirrspüler sind aggressive Säuren, Salze und Laugen enthalten, die das Metall angreifen.



HOLZ

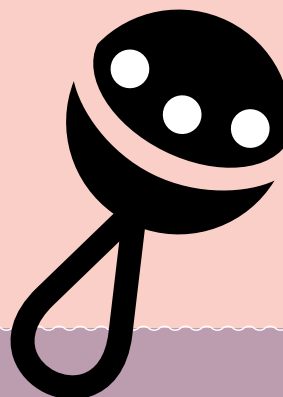
Holzlöffel oder -brettchen haben in der Spülmaschine nichts zu suchen. Denn durch das intensive Wasserbad quillt das Holz auf, verzieht sich oder bekommt Risse. In ihnen siedeln sich Bakterien mit Vorliebe an. Auch ein Messer mit Holzgriff sollte nicht in die Spülmaschine, da er sich lockern könnte.



KINDERSPIELZEUG

AUS KUNSTSTOFF

Schmutz, Staub und Keime lassen sich an Schaufeln, Förmchen oder Spielfiguren nicht vermeiden – aber ganz leicht abwaschen. Der Spülmaschine sei Dank. Markenartikel aus hochwertigem Kunststoff halten den Temperaturen stand. Packen Sie kleine Teile in einen Wäschebeutel.



PFANNEN

Ob aus Aluminium, Gusseisen oder Teflon: Die Reinigungsmittel der Spülmaschine können Pfannen schaden und ihre Lebensdauer deutlich herabsetzen. Greifen Sie deshalb besser zum Schwamm – aber nicht zur kratzigen Seite.



Wenn Sie das Symbol oben links auf Ihren Küchenutensilien entdecken, sind sie spülmaschinenfest. Das Geschirr wurde auf „Spülmaschinenfestigkeit“ geprüft. Die Zahl gibt an, wie oft der Gegenstand in den Geschirrspüler darf, ohne beschädigt zu werden. Davon unterscheidet sich das Symbol „spülmaschinengeeignet“ (oben rechts), das einen Geschirrspüler mit Wassertropfen oder -strahlen zeigt. Begriff und Symbol sind nicht verbindlich definiert. Die Hersteller wählen es aufgrund eigener Erfahrungen und Einschätzungen aus.



FIT FÜR DEN HEIZUNGSTAUSCH

Das neue Gebäudeenergiegesetz lässt Haus- und Wohnungseigentümern noch genug Zeit für die **Heizungsmodernisierung**. Es ist jedoch sinnvoll, das Gebäude schon heute darauf vorzubereiten. Ein Ratgeber, wie Sie dabei in kleinen Schritten ans Ziel kommen.

ENTWICKELN SIE EINEN PLAN

Jedes Haus ist anders. Ein Energieberater hilft Ihnen zu beurteilen, welche Sanierungen sinnvoll sind, wann und in welcher Reihenfolge Sie am besten vorgehen und was das kosten kann. Er erfasst vor Ort die Ausgangslage und entwickelt mit Ihnen einen individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP). Dieser beschreibt den energetischen Zustand des Gebäudes und stellt eine Strategie für die nächsten fünf bis zehn Jahre auf, wie es sich individuell sanieren lässt. Dabei werden die verschiedenen Sanierungsschritte aufeinander abgestimmt und so Fehlplanungen vermieden. Der iSFP wird zu 80 Prozent vom Staat gefördert. Bleibt noch ein Eigenanteil von bis zu 260 Euro bei Ein- oder Zweifamilien- und 340 Euro bei Mehrfamilienhäusern. Eine lohnende Investition.

PRÜFEN SIE DIE VORLAUFTEMPERATUR

Ein wichtiger Aspekt des Sanierungsfahrplans: die neue Heizung. Ist kein Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz möglich, bietet sich oft eine Wärmepumpe an. Sie läuft mit Strom und wandelt Wärme aus der Luft oder der Erde in Heizenergie um. Am effizientesten arbeiten Wärmepumpen, wenn die Vorlauftemperatur der Heizung gering ist. Sie sollte maximal bei 50 Grad Celsius liegen. Ob das eigene Haus fit ist für eine Wärmepumpe, können Sie mit einem Test herausfinden: Versuchen Sie, es an einem sehr kalten Tag mit weniger als 50 Grad zu beheizen. Wie das geht, zeigt Ihnen der Heizungsinstallateur. Um die Vorlauftemperatur zu senken, reichen in Bestandsgebäuden oft einzelne Dämmmaßnahmen aus – oder sogar nur der Einbau größerer Heizkörper. Sinnvoll ist zudem ein hydraulischer Abgleich (siehe Text rechts). Einzig völlig unsanierte Häuser müssen umfangreich saniert werden, bevor eine Wärmepumpe effizient arbeiten kann.

MEHR ZEIT FÜR HEIZUNGSSANIERER

Das neue Gebäudeenergiegesetz verpflichtet Haus- und Wohnungseigentümer in Neubaugebieten seit Januar 2024, jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien zu betreiben – etwa durch den Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz oder den Einbau einer Wärmepumpe. Wohneigentümer in bestehenden Wohngebieten haben dagegen meist noch mehr Zeit für den Heizungsaustausch: Für sie gilt die 65-Prozent-Regel nur, wenn die Kommune schon eine Wärmeplanung vorweisen kann. Auch bestehende Öl- und Gasheizungen können in den meisten Fällen weiterlaufen.

Weitere Infos dazu finden Sie unter: mehr.fyi/GEG

TAUSCHEN SIE DIE HEIZKÖRPER AUS

Fußbodenheizungen passen mit ihrer großflächigen Wärmeabgabe am besten zur Wärmepumpe. Doch im Altbau ist eine Nachrüstung oft zu aufwendig und teuer. Aber auch mit Heizkörpern lassen sich die Räume nach dem Heizungstausch meist warm bekommen. Je größer ihre Fläche, desto besser können sie die Wärme selbst bei einer relativ niedrigen Vorlauftemperatur an den Raum abgeben. Prüfen Sie zunächst, welche der vorhandenen Heizkörper sich weiter nutzen lassen. Im Wohn- oder Esszimmer kann es sinnvoll sein, einzelne kleinere Glieder- oder Rippenheizkörper durch größere Flächenheizkörper zu ersetzen. Am besten eignen sich dafür Niedertemperatur-Heizkörper. Sie haben eine vergleichsweise große Oberfläche, bestehen im Inneren aus dünnen Heizplatten und geben so besonders viel Strahlungswärme ab. Oft reicht es, nur einige Heizkörper auszutauschen. Für Schlafzimmer, Küche und Nebenräume genügt meist die bisherige Ausstattung. Tipp: Lassen Sie einen Fachmann für jeden Raum den Heizbedarf und die erforderliche Dimensionierung der Heizkörper ermitteln.



ENERGIEBERATER GESUCHT?

Die Energieeffizienz-Expertenliste führt 13 000 Energieberater.
mehr.fyi/liste

Wer sein Haus energetisch saniert und für den Heizungswechsel in einigen Jahren fit macht, profitiert schon heute von niedrigeren Heizkosten.

MACHEN SIE EINEN

HYDRAULISCHEN ABGLEICH

Ein hydraulischer Abgleich stellt sicher, dass die Heizung optimal eingestellt ist und alle Heizkörper oder die Rohre der Fußbodenheizung gleichmäßig mit Wärme durchströmt werden. Das vermindert Wärmeverluste in den Leitungen, spart Heizkosten und verlängert die Lebensdauer der Anlage. Der hydraulische Abgleich wird vom Staat mit bis zu 20 Prozent bezuschusst.

DÄMMEN SIE MIT MASS

Klar: Je besser das Haus gedämmt ist, desto geringer sind die Heizkosten. Nur: Fassade, Dach und Kellerdecke vollständig zu dämmen, ist besonders teuer – und meist nicht zwingend erforderlich. Energieexperten raten auch hier, schrittweise vorzugehen. So lässt sich mit einer Dämmung der Kellerdecke schon mal der Wärmeverlust nach unten deutlich verringern, der Energieverbrauch sinkt. Ähnliches gilt für die obere Geschossdecke. Wird das Dach nur als Lagerraum oder Trockenboden genutzt, muss nicht gleich die Dachfläche aufwendig isoliert werden. Es reicht, die Decke des Bodens von oben zu dämmen. Nützlicher Nebeneffekt: Die Räume darunter heizen sich im Sommer weniger auf. Bleibt noch die Fassade. Wer sie neu dämmt, sollte dabei gleich auch ältere, ein- oder zweifachverglaste durch dreifachverglaste Fenster ersetzen. Sonst müssen die Anschlüsse später erneut gemacht werden. Geht beides Hand in Hand, werden die Fenster gleich in die Dämmebene gesetzt und wirken nicht wie „Schießscharten“. Umgekehrt gilt das Gleiche: Wer die Fenster austauscht, dämmt am besten zeitnah auch die Fassade, um Wärmebrücken und damit Schimmel zu vermeiden. Beide Maßnahmen werden mit jeweils bis zu 20 Prozent der Investitionskosten gefördert.

Für die Tonne

Dürfen Briefumschläge mit Fenster ins Altpapier? In welche Abfalltonne kommen Korken? Wohin mit den alten CDs? Mülltrennen ist oft knifflig. Ein Überblick, wie Sie Ihren **HAUSMÜLL** richtig entsorgen.

SCHRAUBDECKEL von Verkaufsverpackungen gehören in den gelben Sack, die gelbe Tonne oder in manchen Kommunen in die Wertstofftonne. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie aus Plastik oder Weißblech sind. Wichtig: In den gelben Sack oder die gelbe Tonne dürfen nur Verkaufsverpackungen, also Verbundmaterialien wie Getränkekartons, Joghurtbecher, Dosen, Folien und Einwickelpapier vom Metzger oder Käsestand. Glas und Papier haben dort nichts zu suchen. Übrigens: Leere Verpackungen müssen Sie nicht spülen, löffeltrein reicht vollkommen aus.

CD- UND DVD-SAMMLUNGEN
CDs und DVDs, die noch abspielbar sind, kann man weiterreichen oder verkaufen. Was aber, wenn die Silberlinge nicht mehr funktionieren? CDs und DVDs bestehen zu 99 Prozent aus hochwertigem Polycarbonat und enthalten in der Beschichtung wertvolles Silber. Daher sollte man sie unbedingt recyceln! Große Elektronikmärkte bieten Sammelstellen an. Eine weitere Abgabemöglichkeit sind Wertstoffhöfe der Kommunen. Die Hüllen getrennt im gelben Sack oder gelber Tonne entsorgen.

KORKEN: Flaschenkorken sammeln Sie am besten in einem großen Glas ohne Deckel. So kommt Luft rein – und es bildet sich an den Weinresten kein Schimmel. Die Sammlung geben Sie beim Wertstoffhof oder Weinhändler ab. Naturkork wird oft zu Granulat recycelt, das Wände und Böden dämmt. Für den Restmüll, der nur verbrannt wird, ist Kork viel zu schade.

MEDIKAMENTE auf keinen Fall in der Toilette oder im Waschbecken entsorgen. Man kann sie bei manchen Apotheken abgeben oder bei Schadstoffsammelstellen der Entsorgungsunternehmen – Stichwort „Giftmobil“. Eine weitere Möglichkeit ist der Restmüll. Vorher sollte man aber die Bestandteile trennen: Die Packung aus Pappe wandert in den Papiercontainer, der Salbentiegel aus Plastik, das Pumpspray oder Blisterverpackungen in den gelben Sack oder die gelbe Tonne, die Glasfläschchen in den Glascontainer. Nur das eigentliche Arzneimittel muss in den Restmüll.

LEDS UND LEUCHTSTOFFLAMPEN gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen bei kommunalen Sammelstellen für Elektroschrott entsorgt werden. Auch Baumärkte und Elektrofachgeschäfte nehmen die Lampen zurück. Der Grund: Neben elektronischen Bauteilen enthalten Energiesparlampen bis zu fünf Milligramm, Leuchtstofflampen bis zu zehn Milligramm gesundheitsschädliches Quecksilber, das nicht in die Umwelt gelangen darf.

BLAUE GLASFLASCHEN: Es gibt Container für weißes, braunes und grünes Glas. Aber wohin mit blauen, gelben oder roten Flaschen? In den Container für weißes Glas. Denn: Sammelstellen für weißes und braunes Glas müssen farbrein sein. Wichtig: Es dürfen nur Glasflaschen und Einweggläser in die Container, keine Trinkgläser oder Fensterglas.

BRIEFUMSCHLÄGE MIT FENSTER dürfen in den Papiercontainer. Das Gleiche gilt für die Nudelverpackung aus Pappe mit Klarsichtfenster. Denn in der Sortieranlage wird das Papier im Wasser aufgeweicht, sodass die schwere Papiermasse absinkt und der leichte Kunststoff oben schwimmt. Trennprofis entfernen die Folie trotzdem aus dem Briefumschlag oder der Papp-Packung.

VERSCHMUTZTE EIERKARTONS, vollgeschniefte Taschentücher oder Einwickelpapier mit Essensresten: Verunreinigtes Papier kommt immer in den Restmüll. Auch nicht in die Papiertonne dürfen: Fax- und Thermodruckerpapier, wie etwa Kassensbons oder Fahrkarten aus dem Automaten (Ausnahme: die neuen blauen Papiere – die dürfen in den Papiercontainer), imprägnierte und beschichtete Papiere, wie etwa Käsepapier oder Backpapier, Styropor, Tapetenreste und Fotos. Das gehört alles in den Restmüll.

MEHR WISSEN ÜBER MÜLL

Mülltrennung ist von Region zu Region verschieden. Wie Sie welche Wertstoffe wo und wann im Kreis Borken korrekt entsorgen können, finden Sie unter mehr.fyi/entsorgung-a-z. Darüber hinaus gibt es dort auch eine praktische AbfallApp für den schnellen Zugriff.





Wählen Sie zur
Zubereitung der bre-
tonischen Spezialität
eine **PFANNE** mit nied-
rigem Rand, dann lässt
sich der Pfannkuchen
leichter wenden.

Foto: Marko Godec / Petra Kargl / trumit GmbH

Et voilà!



EINKAUFSZETTEL
QR-Code scannen und
Zutatenliste der Rezepte
aufs Smartphone laden

Sie kennen nur Crêpes aus Weizen? Dann sollten Sie **GALETTES** testen. Die herzhaften bretonischen Pfannkuchen aus Buchweizen lassen sich mit Käse, Schinken, Eiern oder Gemüse füllen. Vorsicht: Es besteht Suchtgefahr.

Zutaten für circa 8 Galettes:

FÜR DEN GALETTE-TEIG:

250 g Buchweizenmehl
2 TL Salz
1 Bio-Ei
350 ml frische Vollmilch (3,5 %)
350 ml Wasser
50 g geschmolzene, lauwarml Butter
Sonnenblumenöl

FÜR DIE FÜLLUNG:

300 g frischer Blattspinat
1 Zwiebel
1 bis 2 Zehen Knoblauch
2 TL Sonnenblumenöl
Salz & Pfeffer zum Würzen
100 g Camembert oder Ziegenkäse von der Rolle
4 TL Feigensenf
80 g Bresaola-Schinken
60 g Walnussbruch
Beeren, je nach Wahl und Saison
optional 4 TL Preiselbeeren aus dem Glas

Vorbereitung Füllung:

- 1 Spinat waschen, Zwiebel und Knoblauch klein schneiden, Öl in einer Pfanne erhitzen. Zwiebeln darin 5 Minuten bei mittlerer Hitze glasig dünsten, Knoblauch dazugeben und ebenfalls kurz dünsten. Spinat dazugeben und zusammenfallen lassen. Die Mischung mit Salz und Pfeffer würzen, herausnehmen und beiseitestellen.
- 2 Camembert oder Ziegenkäse in Scheiben schneiden. Senf, Schinken, Nüsse und Beeren bereitstellen.

Zubereitung Teig:

- 1 Das Buchweizenmehl mit Salz, Ei, Milch und Wasser zu einem glatten Teig verquirlen. Anschließend die geschmolzene Butter unterrühren.
- 2 Eine Stunde ruhen lassen.

Zubereitung Galette:

- 1 Öl in einer großen Pfanne sehr heiß werden lassen, von der Herdplatte nehmen, eine kleine Schöpfkelle Teig hineingeben, gleichmäßig verteilen und wieder auf die leicht abgekühlte Herdplatte stellen. Wenn die Ränder sich lösen, die Galette wenden und ebenfalls bräunen.
- 2 Galette aus der Pfanne auf einen Teller gleiten lassen und mit 1 TL Feigensenf bestreichen. Mittig mit Spinatmischung, Bresaola und Käse belegen. Alle vier Seiten zur Mitte hin einklappen und mit Walnüssen, Beeren und wahlweise Preiselbeeren garnieren. Et voilà!
- 3 Mit den übrigen Galettes genauso verfahren.

IN DIE GUMMISTIEFEL, FERTIG, LOS!

Wenn es draußen regnet, sammeln sich Pfützen. Reinspringen und darin herumtrampeln macht **Riesenspaß**. Aber wusstet ihr, dass die Wasserlachen noch viel mehr können?

Wie entstehen
Pfützen?

Wenn Menschen, Tiere oder Autos eine Stelle auf der Straße oder auf Matschwegen immer wieder benutzen, formen sich Mulden im Boden. Darin sammelt sich Regenwasser. Pfützen können aber auch an Flüssen und Bächen entstehen. Wenn es stark regnet, steigt der Wasserspiegel und das Flussbett überschwemmt. Mit der Zeit verdunstet das Wasser und geht wieder zurück. Um den Fluss herum bleibt jedoch Wasser in Bodenkühlen liegen: die Geburt einzelner Pfützen.

Leben in der Pfütze

Wusstet ihr, dass sich in einer Wasserlache bis zu 61 Arten von Lebewesen tummeln? Innerhalb weniger Tage siedeln sich winzige Bärtierchen, Insektenlarven und Flohkrebse an. Auch Kreuzkröten oder Gelbbauchunken nisten sich gerne ein: Im warmen Wasser der Pfützen sind ihre Eier vor Fressfeinden geschützt. Wildtiere wie Mäuse, Igel und Vögel nutzen Pfützen hingegen als Tränke, um ihren Durst zu stillen.

Pfützenspiele!

SCHIFFCHENFLOTTE

Jeder von euch sucht sich ein Schiffchen. Das kann eine Eichel, ein Blatt oder ein Stück Holz sein. Auf drei legt ihr alle Schiffchen in die Pfütze. Das Schiff, das zuerst sinkt, hat verloren.



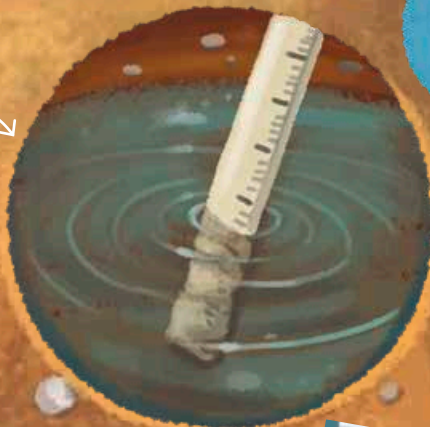
PFÜTZENKUNST

Sammelt ein paar schöne Steine und legt sie um die Wasserlache herum. Macht das Gleiche in der nächsten Runde mit Stöckchen oder Blättern. So werdet ihr zu Pfützenkünstlern!



SCHÄTZMEISTER

Stellt euch um eine Pfütze herum und tippt, wie tief sie ist. Messt mit einem Lineal oder Zollstock nach. Pro Runde gibt es einen Punkt für den, der am besten schätzt.



Pfützensuche

Wie viele von diesen drei Tieren findet ihr in der Pfütze?



Mikrokosmos Pfütze:

In ihrem Buch „Die Pfütze: Die Vielfalt einer verborgenen Welt entdecken“ nimmt euch Autorin Angelika Huber-Janisch mit auf eine spannende Entdeckungsreise. Knesebeck, 64 Seiten, 20 Euro, ISBN 3957285305



Buchstabenreihenfolge	▼	unterirdischer Lagerraum	▼	Wasserstrudel	ein Umlaut	▼	Tonbezeichnung	▼	▼	griechischer Buchstabe	himmelblau	▼	nicht selten			
Dauer	▶		4	▼			Vergeltung, Sanktion	▶			▼	2				
▶	1					RÄTSELN UND GEWINNEN Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 22. April 2024				▶		6	süßer Brot-aufstrich			
Teil der Spindel		Spielkarte		7						Medi-ziner	britische Prinzessin		ehem. dt. Torwartstar (Oliver)	▼		
dennoch	▶	▼								▶	▼		▼			
niederdeutsch: Bauer	▶		3		französisch, span.: in											
Brettspielfigur				Passions-spielort in Tirol	▶						Abk.: Europa-rat	▼	dt. Wein-anbau-gebiet	▶		
▶	5				Zahlungs-art					▶			unbe-stimmter Artikel	▶		

Lösungs-wort:

1
2
3
4
5
6
7

DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Rätsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Rhede, Preisrätsel 1/2024,
Krommerter Weg 13, 46414 Rhede
Oder Sie schreiben uns eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an quiz@stadtwerke-rhede.de
Lösungszahl des Rätsels in Heft 4/2023: 20



Das Rätsel in Heft 4/2023 löste Thaline Honderboom richtig. Sie freut sich über ein digitales Heizungs-regler-Set. Herzlichen Glückwunsch!

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Informationen gemäß Art. 13 DSGVO: Verantwortliche Stelle: Stadtwerke Rhede GmbH, Krommerter Weg 13, 46414 Rhede, Telefon: 02872 937-0, E-Mail: mail@stadtwerke-rhede.de. Datenschutzbeauftragter: Matthias Temmler, Stadtwerke Rhede GmbH, Krommerter Weg 13, 46414 Rhede, Telefon: 02872 937-276, E-Mail: dsb@stadtwerke-rhede.de; Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.stadtwerke-rhede.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.

GUSSGENUSS

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück einen **GUSSEISENTOPF**. Der Dutch Oven ist ein Multitalent für vielfältiges Kochvergnügen, drinnen wie draußen.



DIE URSPRÜNGE

des Dutch Oven reichen zurück bis ins 17. Jahrhundert, als niederländische Händler Gusseisenprodukte in die Neue Welt brachten. Die Amerikaner waren damals von der Qualität und Vielseitigkeit der Töpfe so beeindruckt, dass sie ihre eigene Version entwickelten. Dieses Kochgerät wurde bald als „Dutch Oven“ bekannt – und nach den früheren holländischen

Herstellern benannt. Ein Dutch Oven ist mehr als nur ein Kochtopf: Hergestellt aus Gusseisen, ist er robust und langlebig sowie zudem sehr vielseitig. Man kann ihn zum Braten, Backen, Schmoren, Frittieren und sogar zum Räuchern verwenden. Durch die gleichmäßige Wärmeverteilung und das langsame Garen entwickeln die Speisen ein intensives Aroma. ■